



Nathan Weinberg (geb. 3.12.1935)

Der ehemalige Güterbahnhof an der Aumühle in Würzburg hat eine traurige Bedeutung für ganz Unterfranken: Viele der aus Unterfranken deportierten Juden mussten von dort die Fahrt in den Tod antreten. Unter ihnen befanden sich auch Nathan und Laura Sichel. Das Gemündener Ehepaar wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert.

Am *DenkOrt Aumühle* und in den Kommunen, die 1932/33 noch eine jüdische Kultusgemeinde hatten, erinnern heute Gepäckstücke an die Deportationen. Ein Duplikat des hier aufgestellten Koffers können Sie so auch bei einem Besuch am zentralen Denkmal in Würzburg entdecken (Grünanlage am Hauptbahnhof).

Den Kinderrucksack stifteten Schülerinnen und Schüler des Friedrich-List-Gymnasiums. Sie möchten damit auch an das Schicksal von Nathan Weinberg erinnern, der bis 1936 in Gemünden wohnte. Er war noch keine sechs Jahre alt, als er 1941 mit seiner Mutter nach Minsk deportiert und dort ermordet wurde.

Beide Gepäckstücke stehen symbolisch für das unsagbare Leid, das der Terror des Naziregimes verursacht hat. Sie stammen aus der Werkstatt des Gemündener Künstlers Paul Bode. **Informationen zum Standort**
Hier in der Plattnersgasse befand sich einst die Synagoge. Sie wurde in der Reichspogromnacht (9.11.1938) geschändet.
Nähere Informationen in unserer Tourist-Info. (bitte QR-Code der Seite denkort-aumuehle.de generieren)

